Andreas Westerfellhaus
Präsident des Deutschen Pflegerats (DPR)

Editorial

3. Deutscher Pflegeetag

Die Pflege bewegt sich. Die Pflege will mitreden. Die Pflege will etwas erreichen. Und niemand sollte der Auffassung sein, über unsere Köpfe hinweg zu bestimmen, was für uns als professionell Pflegende das Beste ist. Das sind die Botschaften des 3. Deutschen Pflegeetags, die wir klar und deutlich vermitteln müssen. Viele tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich im März auf den Weg nach Berlin machen. Damit setzen wir ein deutliches Zeichen für eine Pflege, die weiß, was sie will.

Wir müssen aufzeigen und uns bewusst sein, dass ohne uns in der Pflege und Betreuung nichts läuft. Das ist ein ganz entscheidender Punkt, der häufig von der Politik und von vielen Kostenträgern vergessen wird. Wir sind es, die die Leistungen erbringen.

Der Bundesgesetzgeber ist im letzten Jahr an vielen Stellen die Antwort schuldig geblieben, mit welchem Personal die geforderten Mehrleistungen erbracht werden sollen. Das sind Schwachstellen, die nicht auf dem Rücken der professionell Pflegenden ausgetragen werden dürfen. Es muss fester Bestandteil jeglicher Gesetze und Verordnungen zur Pflege sein, vorab zu klären, ob für ihre Umsetzung das nötige Personal vorhanden ist. Hierfür gilt es seitens unserer Berufsgruppe ein deutliches Zeichen zu setzen.

Seien Sie mit dabei in Berlin! Ich freue mich, Sie auf dem 3. Deutschen Pflegeetag begrüßen zu dürfen.

Andreas Westerfellhaus
Präsident des Deutschen Pflegerats (DPR)

In Kooperation mit

Heilberufe
Das Pflegemagazin

IM FOCUS

Die erste Pflegekammer steht – der DPR gratuliert

Mit der Wahl der 81 Mitglieder zur Vertreterversammlung der rheinland-pfälzischen Landespflegekammer steht die bundesweit erste Landespflegekammer, die sich jetzt auch konstituiert hat.

Der Deutsche Pflegerat gratuliert allen Gewählten ganz herzlich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Es ist eine große, spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die die Gewählten vor sich haben. Sie sind es, die künftig die Belange der professionell Pflegenden in Rheinland-Pfalz wesentlich entscheiden werden.

Die Pflegekammer wird zu einer Stärkung der Interessen der Berufsgruppe der Pflegefachpersonen führen und die Pflege insgesamt stärker in den Mittelpunkt stellen. Damit endet die Fremdbestimmung über die Interessen der Pflegefachpersonen. Das ist immer wieder deutlich hervorzuheben.

Der Deutsche Pflegerat ruft alle weiteren Bundesländer dazu auf, konsequent dem Vorbild von Rheinland-Pfalz zu folgen und eigene Pflegekammern zuzulassen.

Die Pflegefachpersonen müssen das Recht haben, die pflegerischen Herausforderungen der Zukunft und ihre darin liegende eigene große Verantwortung selbst zu bestimmen. Das geschieht am besten über starke Pflegekammern, unterstützt von starken Berufsverbänden.

Franz Wagner
Vize-Präsident des Deutschen Pflegerats